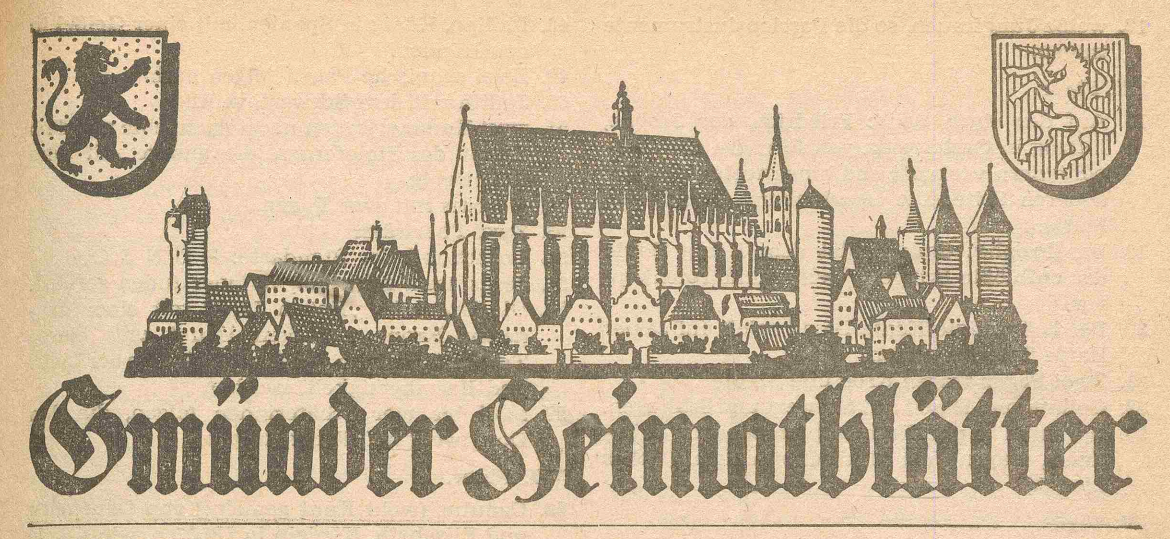


Nummer 3 | Schwäbisch Gmünd, März 1959 | 20. Jahrgang

Die große Karfreitagsprozession zur Reichsstadtzeit

Albert Deibele

Das alte Gmünder Passionsspiel und die Karfreitagsprozession finden immer mehr Beachtung. Um zu zeigen, wie sich diese Prozession abwikkelte, sei das genaue Programm von 1773 mitgeteilt. Damals waren es 109 Gruppen, die zu 9 „Figuren" zusammengefaßt waren. Jede Figur brachte Gruppen aus dem Alten Bunde, als der Zeit der Verheißung, und solche aus dem Neuen Bunde, als der Zeit der Erfüllung. Gewiß haben sich derartige Prozessionen heute überholt, damals aber strömte die Bevölkerung aus den katholischen und evangelischen Orten in Scharen nach Gmünd. Es war das größte Ereignis jeden Jahres.

Das bitterste Leiden Jesu Christi

dargestellt in einer salomonischen Trauerprozession. 1773.

Eingang.

1. Ein Rittmeister zu Pferd im schwarzen Kleid, mit bloßem Schwert und einem Flor übers Gesicht.
2. Zwei Trompeter mit Certin.
3. Ein Heerpauker.
4. Zwei Cornets (Hornisten) in schwarzen Kleidern mit Standarten, wo auf einer geschrieben steht: Er ist verwundet um unserer Missetat willen. Auf der anderen: Er ist um unserer Sünden willen zerschlagen worden.
5. Die Ursach des Leidens: Die frohlockende Welt, Fleisch und Teufel.
6. Der vom Neid getragene Baum der Wissenschaft mit dem Titel: Durch den Neid des Teufels ist der Tod in die Welt kommen.

I. Figur.

7. Auf der einen Seite Adam und Eva unter dem Apfelbaum liegend noch im Stand der Unschuld und die Schlange um den Baum gewunden. Auf der andern Seite: wie Adam und Eva aus dem Paradies von einem Engel mit dem feurigen Schwert vertrieben werden.
8. Tod und Teufel mit Kron und Szepter. Reitend.
9. Adam führt den Pflug mit zwei Pferden oder Ochsen, welchem andere folgen mit Pickeln und Schaufeln, auch einem Bund Dornen auf dem Rücken.
10. Christus, der gute Hirte mit dem Lamm und dem Hirtenstab.
11. Eva mit dem Totenkopf und einer Schlange, so einen Apfel im Maul, welcher
12. weinende Weibsbilder folgen mit Totenköpfen in den Händen.

II. Figur.

13. Auf welcher die gefesselte menschliche Seele unter einem Apfelbaum schlafet, die von einem kreuztragenden Jesu wird aufgeweckt, mit dem Schild und Beischrift: Ich habe dich unter dem Apfelbaum aufgeweckt.
14. Die Gerechtigkeit mit der Waage, in der einen Schale den Apfel Adams, in der anderen das Kreuz Christi, den Apfel überwägend.
15. Die Hoffnung mit dem Anker, von 7 Schäfern mit Hirtenstäben geführt.
16. Die göttliche Liebe führet den zwölfjährigen Jesum mit einem roten Band. Dem folgen

17. weiße Jungfrauen, so die Passionsinstrumente tragen.

III. Figur.

18. Auf der einen Seite: Friedrich, der Schöne, Herzog in Oesterreich, von Fischern den Neapolitanern verkauft und hingerichtet. Auf der anderen Seite: Die Beurlaubung Christi von Maria.
19. Der Prophet Gad: Haltet dem König David das entblößte Schwert, Geißel und Totenkopf vor.
20. Der beängstigte König David spielt auf seiner Harfe Trauerpsalmen.
21. Zwei Pagen tragen Kron und Szepter.
22. Goliath und David mit Schwert und Schlingen.
23. Der mit Tau und Nachttropfen benetzte Bräutigam, tragend ein Myrthenbüschlein. (Hohes Lied 5.)

IV. Figur.

24. Jesus betend auf dem Oelberg von einem Engel gestärkt, nebst drei schlafenden Jüngern.
25. Der junge Tobias mit Stab und Hündlein.
26. Der Erzengel Raphael.
27. Die betrübte Mutter Tobiä.
28. Der Verräter Judas Ischariot mit 30 Silberlingen.
29. Malchus mit der Laterne.
30. Der ägyptische Josef von seinen Brüdern geführt und verkauft. Denen
31. darauf folgenden Madianiten mit aufgepackten Pferden oder Packwägen.

V. Figur: Auf einer Seiten, wie Amasa unter dem falschen Schein der Freundschaft von Joab erstochen wird. Auf der anderen Seite: Küsset fälschlich Judas Christus.

33. Erste Rotte derer, so mit Judas ausgegangen sind, den Herrn zu fangen.
34. Christus von vier Juden geführt.
35. Annas und Kaiphas samt etlichen Pharisäern, Hohenpriestern und Schriftgelehrten.
36. Judas in der Verzweiflung. Neben demselben der Teufel mit einem Strick.
37. Deborah mit dem Haupt Sisaro.
38. Samson wird von den Philistern an Ketten mit entblößten Schwertern geführt und verspottet.
39. Dalila mit dem Schwert, welche
40. zwei Jungfrauen mit Schere und zwei Haarlocken begleiten.
41. Genoveva, von ihren Bedienten und Jägern gefesselt.
42. Es folgen noch andere Jäger mit Hunden.
43. Petrus bitterlich weinend,
44. Von der Magd begleitet und Dienern, so ihn zur Verleugnung seines Meisters gebracht.

VI. Figur.

45. Christus wird gegeißelt von der Hoffahrt. Cupido bindet die Ruten,
46. Passionstafel: Christus in der Geißelung.
47. Sämtliche Geißler.
48. Philipp, König in Spanien, mit einer Geißel in den Händen.
49. Zwei spanische Pagen folgen nach.
50. Judith mit dem Schwert, welcher
51. zwei Kammerfrauen nachfolgen, eine mit dem Haupt des Holofernes, die andere mit dem Palmzweig.
52. Herodes mit zwei Pagen.
53. Zwei Pharisäer.
54. Cornet mit der Standarte: P D N J CH,
55. Jesus, weiß gekleidet, von vier Juden geführt.
56. Die Braut im „Hohen Lied" mit einer dornenen Krone auf dem Haupt und einem Trauertüchlein in der Hand zwischen der Liebe und Barmherzigkeit, welcher
57. zwei bis vier Schäferinnen folgen, die den Dornzweig in Händen tragen.

VII. Figur.

58. Canutus (wohl Knut gemeint) von Dänemark und Elisabeth, Königin in Ungarn, wie sie die goldene Kron ablegen und die dornene aufsetzen. Auf der anderen Seite: die Dominikanerin Katharina von Siena, die goldene Krone nicht, sondern die dornene von Christus annehmend.
59. Die büßende Magdalena mit einer dornenen Kron und Totenkopf.
60. Ausgespannte Geißler und Kreuztrager.
61. Jephtias, das unschuldige Opfer, wird zum Tod geführt.
62. Deren etliche Jungfrauen nachfolgen, sie beweinend.
63. Jephte zu Pferd mit dem Schwert, nebst seinen Waffenträgern.

VIII. Figur.

64. Susanna wird unschuldig von dem jüdischen Richter zum Tod verdammt mit der Ueberschrift oder Schild: Ich muß sterben und hab deren Dingen nie Kleines getan.
65. Ein Herold, so Maria Stuart das Todesurteil vortraget. Zu Pferd.
66. Maria Stuart mit einem Kruzifix in der Hand von einigen Bewaffneten geführt.
67. Ein Scharfrichter mit bloßem Schwert nachgehend.
68. Helena mit dem Kreuz.
69. Einige Kreuzträger.
70. Herakleus mit dem Kreuz auf seinen Schultern.
71. Zwei Pagen.
72. Das Leibpferd und der Obrist Stallmeister.
73. Der gehorsame Isaak traget die Bürde Holz zu seinem Schlachtopfer.
74. Abraham mit gezücktem Schwert.
75. Karl Boromäus mit dem Strick um den Hals und dem Kreuz auf den Schultern.
76. Judenknaben mit Leidenswerkzeugen.
77. Trompeter und Pauker.
78. Ein Cornet mit der Standarte S P Q R.
79. Pilatus und sein Söhnlein zu Pferd.

80. Pilati Ehegemahl fahrend.
82. Ein Cornet mit dem Titel: J N R J, von zwei oder mehreren Husaren begleitet.
83. Der ganze jüdische Rat zu Pferd.
84. Longinus mit der Lanze.
85. Veronika mit dem Schweißtuch.
86. Der Hauptmann zu Pferd.
87. Der kreuztragende Christus unter den Juden.
88. Simon von Cyrene.
89. Maria, Johannes, Magdalena, Martha. Töchter von Jerusalem.
90. Der unschuldige Abel und der mörderische Bruder Kain. Jener mit dem Lamm, dieser mit der Schaufel.
91. Kaiser Konstantin mit dem Kreuz.
92. Zwei Pagen.
93. Longinus mit dem Speer.

IX. Figur.

94. Christus am Kreuz hängend, an welchem auch Tod und Teufel angeschmiedet, neben Maria und Johannes. Auf der anderen Seite das Vesperbild: Maria, Jesus auf der Schoß haltend, daneben Magdalena und Johannes.
95. Der bekehrte Hauptmann.
96. Das große Kruzifix.
97. Die Herren Musikanten.
98. Ihro Hochwürden, Herr Stiftsdekan.
99. Zwei Führer mit Stadtwappen.
100. Ein wohlweiser Magistrat.
101. Eine löbliche Bürgerschaft.
102. Ein Führer mit schwarzem Kreuzstab.
103. Anima, haltend ein Tüchlein mit Blut bespritzt.
104. Schmerzhafte Mutter.
105. Fünf Knaben mit „Fünf-Wundenschild".
106. Passionssänger.
107. Das Grab Christi von acht schwarz Gekleideten getragen.
108. Die schmerzhafte Mutter, von vier Jungfrauen getragen.
109. Der sämtlichen Frauen und Jungfrauen Schar sollen auch hübsch gehen Paar und Paar.

Vergleicht man diese Prozession mit derjenigen von 1771 oder von 1775, so kann man feststellen, daß wohl die Hauptgruppen jedes Jahr wiederkehren, daß aber sonst ein sehr großer Wechsel war. Auch die Zahl der Gruppen war nicht gleich. 1775 waren es 107, im Jahre 1771 dagegen nicht weniger als 156.

Quelle: Handschrift im Stadtarchiv.

Der Heerberger Altar in Untergröningen

Albert Deibele

In der kleinen katholischen Schloßkapelle zu Untergröningen steht der Rest eines berühmten Altares, den einstens Batholomäus Zeitblom für die Kirche auf der Heerberge gefertigt hatte. Zeitblom wurde zwischen 1455 und 1460 zu Nördlingen geboren. Er heiratete dort die Tochter des fruchtbaren Malers Herlin, siedelte dann um 1480 nach Ulm über. Nach dem Tode seiner Frau heiratete er wieder in Künstlerkreise hinein, indem er eine Tochter des angesehenen Malers Schüchlin ehelichte. Von diesem, aber auch von Hans Multscher und Martin Schongauer wurde er anfangs stark beeinflußt, ging aber bald seinen eigenen Weg. Dieser führte ihn nicht nur auf den Gipfelpunkt der ulmischen, sondern der schwäbischen Malerei überhaupt.

Zeitblom steht noch ganz im Mittelalter. Kindlich fromm hat er den Väterglauben übernommen und ist diesem nachgelebt. Nichts verrät in seinen Werken den nahe bevorstehenden revolutionären Durchbruch einer neuen Zeit, nichts die sozialen Wirren, die als Bauernaufstände noch zu seinen Lebzeiten den süddeutschen Raum erschütterten, nichts die gewaltigen religiösen Kämpfe, deren Ausbruch er noch erlebt hat. Er ist hierin gerade das Gegenstück zu unserem Landsmanne Jörg Ratgeb, der in seinem Leben und seinem Werke ein stürmender Revolutionär war und als solcher auch 1525 zu Pforzheim gevierteilt wurde. Auffallend reich ist unsere Gegend an Kunstwerken Zeitbloms. Leider ist nur noch der Altar in der Friedhofskapelle zu Adelberg ganz erhalten. Er gibt uns einen Begriff von der Größe Zeitbloms. Seine Altäre zu Eschach und auf der Heerberg dagegen sind leider zerstückelt worden. Ihre Teile befinden sich in den Museen zu Stuttgart, München und Berlin. Bei der Einstellung der Museumsleiter ist nicht daran zu denken, daß die zerstreuten Teile je wieder einmal als Ganzes zusammengefügt werden, noch weniger, daß sie je wieder an denjenigen Orten aufgestellt werden, für welche sie geschaffen worden sind. So stehen zu Untergröningen von dem berühmten Heerberger Altar nur noch drei Holzfiguren aus dem Altarschrein, Maria, St. Barbara und St. Katharina darstellend. Selbst der jetzige Altarschrein ist nicht mehr der ursprüngliche. Alles andere von diesem Altar steht in der Staatsgalerie Stuttgart. Zur Ergänzung des Altars wurden dort drei beliebige gotische Figuren in den Schrein gestellt, die mit dem Heerberger Altar auch nicht das geringste zu tun haben. Ich habe nun den Stuttgarter Altar photographieren lassen, ebenso den Mittelschrein in Untergröningen und aus diesen beiden Aufnahmen durch Ueberkleben ein drittes Bild machen lassen, das uns ungefähr das frü-